

## NIEDERSCHRIFT

### über die 5. Sitzung des UVO - Ausschusses am 14.05.2025

**Ort:** Rathaus Kleinmachnow, Adolf-Grimme-Ring 10, Sitzungsraum 2/3, 3. OG  
**Beginn:** 18:00 Uhr  
**Ende:** 21:02 Uhr  
**Anwesenheit:** siehe Anwesenheitsliste

### Öffentlicher Teil

#### **TOP 1 Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Herr Dr. Hahn, Ausschussvorsitzender, eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt fest, dass die Einladung zur Sitzung fristgerecht erfolgt und der Ausschuss beschlussfähig ist.

#### **TOP 2 Feststellung der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des UVO-Ausschusses am 14.05.2025**

Herr Torben Weidemann, Sprecher der Lokalen Agenda, ist anwesend und hat Rederecht für die Lokale Agenda zu TOP 6.1, Förster-Funke-Allee 107/109, Bauprojekt der gewog, beantragt.

Abstimmung zum Rederecht: einstimmig empfohlen

Weitere Anmerkungen zur Tagesordnung gibt es nicht.

Die Tagesordnung, einschließlich Rederecht, wird festgestellt.

#### **TOP 3 Einwendungen gegen die und Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des UVO-Ausschusses am 05.03.2025**

Der Ausschussvorsitzende informiert zu den Einwendungen von Herrn Bleek. Herr Bleek ist online nicht anwesend.

Zu TOP 6.1: Im Absatz: „An der Aussprache beteiligten sich:“ wird Herr Bleek namentlich ergänzt.

Zu TOP 10: Am Ende des Tagesordnungspunktes wird die Zeile „An der Aussprache beteiligten sich:“ ergänzt.

Die Onlinevariante wird entsprechend geändert. Weitere Anmerkungen zur Niederschrift gibt es nicht. Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 05.03.2025, mit Korrektur, wird festgestellt.

<b>TOP 4</b>	<b>Wahl der/des stellvertretenden Ausschussvorsitzenden</b>
--------------	-------------------------------------------------------------

Der Ausschussvorsitzende fragt, ob es Freiwillige gebe für diese Position und wie gewählt werden soll, offen oder als geheime Wahl.

Daraufhin schlägt Herr Schulz Herrn Feiertag vor und begründet den Vorschlag.

Herr Feiertag stellt sich persönlich vor und erklärt seine Bereitschaft für diese Position.

Weitere Kandidatenvorschläge gibt es nicht.

Der Ausschussvorsitzende fragt, ob es Anmerkungen zur Durchführung einer geheimen Wahl gibt. Sollte es keine Anmerkungen geben, würde er eine offene Wahl beantragen. Ergebnis: Anmerkungen zur Durchführung einer geheimen Wahl gibt es nicht.

Der Ausschussvorsitzende beantragt die Durchführung einer offenen Wahl; werde keine Einstimmigkeit erzielt, soll geheim gewählt werden.

Abstimmung zur Durchführung einer offenen Wahl: 6 ja-Stimmen - empfohlen

Wahl des stellv. Vorsitzenden: 5 ja-Stimmen, 0 nein-Stimme, 1 Stimm-Enthaltung - empfohlen

Herr Feiertag wird mittels offener Wahl zum stellv. Ausschussvorsitzenden gewählt.

Der Ausschussvorsitzende gratuliert Herrn Feiertag zur Wahl des stellv. Vorsitzenden und er freue sich auf die Zusammenarbeit.

Der Ausschussvorsitzende stellt fest, dass 6 Gemeindevertreter anwesend sind.

<b>TOP 5</b>	<b>Bericht des Ausschussvorsitzenden</b>
--------------	------------------------------------------

Der Ausschussvorsitzende informiert, dass auf Kreisebene zurzeit viel diskutiert werde, wie es mit dem ÖPNV weitergehen soll; überall gebe es zu wenig Geld, auch beim ÖPNV soll gekürzt werden. Einige Kürzungspläne würden auch die Gemeinde Kleinmachnow negativ beeinflussen. Es wäre eine gute Sache, eine öffentliche Stellungnahme abzugeben. Er fragt, ob es seitens des Ausschusses Bereitschaft gebe, so etwas überparteilich zu formulieren.

Herr Schulz erläutert, dass es auf den Inhalt dieser Erklärung ankäme. Er meine, sich zu erinnern, dass in einer der letzten Gemeindevertretersitzungen eine Ausweitung des ÖPNV gefordert wurde. Das könne er nicht mittragen, weil der Landkreis Potsdam-Mittelmark in den äußeren Bereichen schlecht versorgt sei und Mittel abgezogen würden; also allenfalls einen Status quo erhalten.

Der Ausschussvorsitzende erklärt, dass es im Wesentlichen darum gehe, Kürzungen zu vermeiden.

Herr Weis führt aus, was hierzu im Nahverkehrsbeirat sowie im Ausschuss des Landkreises Potsdam-Mittelmark diskutiert wurde.

Der Ausschussvorsitzende erklärt, sollte es einen Textvorschlag geben, würde er diesen in Umlauf geben und es könne sich daran beteiligt werden oder auch nicht.

An der Aussprache beteiligten sich: Herr Schulz, Herr Weis, Herr Dr. Hahn

**TOP 6      Mündliche Informationen der Verwaltung**

**TOP 6.1      Förster-Funke-Allee 107/109: Vorstellung des Projektes durch die gewog - Gemeindliche Wohnungsgesellschaft Kleinmachnow mbH (zu Gast: Geschäftsführung)**

Herr Bleek nimmt online an der Sitzung teil; 7 Gemeindevertreter sind anwesend.

Herr Torben Weidemann, Sprecher der Lokalen Agenda, nimmt sein Rederecht wahr: „Mein Name ist Torben Weidemann, frischgewählter Sprecher der Agenda Kleinmachnow und ich bin heute im Auftrag der Gruppe Klimaschutz hier. Es geht um das Neubauprojekt an der Förster-Funke-Allee. Und zwar hat die Gemeindevertretung am 04.06.2020 beschlossen, dass die Gemeinde Kleinmachnow das Ziel hat, bis 2035 klimaneutral zu werden. Auf dieser Grundlage stellt sich die Lokale Agendagruppe Klimaschutz eine Reihe von Fragen: Wie ist ein Einbau eines Gasblockheizkraftwerks mit Klimaneutralität 10 Jahre später vereinbar? Wie soll bei steigendem CO<sup>2</sup>-Preis ein sozialverträglicher Wärmepreis realisierbar sein? Auf der Grundlage dieser Fragen hat sich die Gruppe mit diesem Thema befasst. Die Schlussfolgerungen sind, dass, um die Klimaneutralität 2035 zu erreichen, eigentlich nur ein Ausbau der dann gerade einmal 10 Jahre alten Lösung infrage kommt, was jedoch wirtschaftlich und ressourcentechnisch nicht sinnvoll sein kann. Die Alternative, Betrieb mit 100 % Biomethan, scheint bei schon aktuell deutlich höheren Preisen nicht sinnvoll. Durch das GEG sind auch andere gasbefeuerte Anlagen auf Biomethan angewiesen und dadurch steigt logischerweise der Preis. Die Möglichkeit, dass über den Kommunalen Wärmeplan sogar gar kein Gas zur Verfügung steht, lassen wir erstmal außen vor. Aus diesen und aus weiteren Gründen ist die Gruppe Klimaschutz der Meinung, dass eine Umplanung jetzt erhebliche Vorteile für das Klima als auch auf die Wirtschaftlichkeit hat, gegenüber einem Umbau in 10 Jahren.“

Der Ausschussvorsitzende dankt Herrn Weidemann für die kompakte Darstellung.

Frau Schmidt, Geschäftsführerin der gewog, Gemeindliche Wohnungsgesellschaft Kleinmachnow, informiert anhand einer Präsentation zum geplanten Bauvorhaben:

- Eckdaten – Historie
- Eckdaten – Baukosten, Wohnungen
- Umstellung auf fossilfreie Energien
- Zeitplan

Die Präsentation wird als Anlage dem Protokoll beigelegt (**s. Anlage 2**).

Weiterhin wird das Schreiben des Lenkungskreises Klimaschutz vom 15.04.25 an die gewog und das Antwortschreiben der gewog vom 25.04.25 an den Lenkungskreis Klimaschutz dem Protokoll beigelegt (**Anlage 2**).

An der Aussprache beteiligten sich: Herr Dr. Hahn, Herr Weis, Herr Bleek, Herr Schultz

**TOP 6.2 Die Teltowkanalae – Ein Regionalpark für Teltow, Kleinmachnow und Stahnsdorf: Vortrag von Herrn Dr. Jens Klocksins, BUND-Ortsgruppe Teltow-Kleinmachnow-Stahnsdorf [TKS])**

Herr Dr. Klocksins und Frau Hildebrandt, Vertreter BUND-Ortsgruppe TKS, informieren anhand einer Präsentation zum Regionalpark für die Region Teltow, Kleinmachnow und Stahnsdorf:

- Der Teltowkanal (Entstehung, Verlauf, Funktion)
- Die Situation (Die Teltowkanalae ist nicht durchgängig mit Rad- und Wanderwegen erschlossen.)
- Das Ziel (Das in 2005 begonnene Projekt endlich zum Abschluss zu bringen.)
- Die Verläufe in Teltow, in Kleinmachnow, in Stahnsdorf & jeweilige Handlungsbedarfe
- Kontakt (Interesse/Fragen/Mitmachen)

Herr Peitsch, FD-Leiter Tiefbau/Stadtwirtschaft, macht Ausführungen zu den im Vortrag aufgeführten Feststellungen und Handlungsbedarfen.

Herr Bürgermeister Krause informiert, dass Gebietsangleichungen zwischen Gemeinden gewünscht und statthaft sind. Wichtig sei, dass die Gebiete vergleichbar sind und vor allem vergleichbar groß. Zurzeit werde an einer Lösung gearbeitet.

Herr Dr. Klocksins spricht dem Ausschuss und der Verwaltung seinen Dank für das Interesse und für die Arbeit in der Vergangenheit aus. Man sei sich bewusst, dass bei diesen vielen Themen, die kommunalpolitisch auf der Agenda stehen, sie nicht die Nr. 1 sind. Umso mehr freue er sich, wenn sukzessive daran gearbeitet werde. Und wenn es auch mit Blick auf die regionale Struktur gelänge, den angedeuteten Radweg in Richtung Potsdam weiterzuentwickeln, wäre das etwas, was allen nutze. Er ruft auf zur Teilnahme an der einmal im Jahr stattfindenden Radtour am Donnerstag, dem 03.07.2025, um 16.00 Uhr.

An der Diskussion beteiligten sich: Herr Schulz, Herr Dr. Hahn, Herr Bürgermeister Krause

**TOP 6.3 Interkommunale Wärmeplanung TKS: Stand der Bearbeitung**

Frau Wenger, SB Klimaschutz, informiert zum aktuellen Stand der Wärmeplanung:

- Ausschreibung, Bewerbungsverfahren und Bietergespräche sind erfolgt
- Zuschlag erteilt an die Elbing und Volkmann GmbH Berlin
- Gründung eines Kernteams, bestehend aus dem Team des Dienstleisters und zuständigen Klimaschutzmanagern/-Vertretern der Region TKS, ist erfolgt
- Erstes Auftakttreffen des Kernteams war am 11.04.25, weitere regelmäßige Treffen sollen folgen.
- Bildung eines Lenkungskreises Wärmewende TKS ist erfolgt; dieser ist zuständig für die inhaltliche Projektsteuerung insgesamt, bestehend aus den drei Bürgermeistern, den jeweiligen Klimaschutzmanagern, Bauamtsleitern, der Kämmerei, der Vertretung der Wohnungswirtschaft sowie der Geschäftsführung der Fernwärme Teltow. Erstes Auftakttreffen am 05.06.25, weitere vierteljährliche Treffen sollen folgen.

- Die nächsten Schritte der Wärmeplanung sind eine Bestandsanalyse, gefolgt von einer Potentialanalyse. Im Herbst 2025 hierzu erste Informationsveranstaltung für die Bürger mit Vorstellung der Ergebnisse.
- Alle Informationen zu diesem Thema sind topaktuell auf der Homepage der Gemeinde Kleinmachnow zu finden.

Herr Weis gibt den Hinweis zur möglichen Einbeziehung von Energiegenossenschaften.

An der Aussprache beteiligte sich: Herr Weis

<b>TOP 6.4</b>	<b>Sachstand zum Antrag "Verbot des Abend- und Nachtbetriebs von Mährobotern", DS-Nr. 033/25, Antrag der Fraktion B 90/Grüne</b>
----------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Frau Leißner, FB-Leiterin Recht/Sicherheit/Ordnung, informiert:

- zu den ab 01. Mai 2025 geltenden Neuerungen im Pass- und Ausweiswesen: Bei der Beantragung von Personalausweisen, Reisepässen etc. sind künftig ausschließlich digitale biometrische Lichtbilder zulässig. Die Bürgerinnen und Bürger können wählen, ob sie ihr digitales Passbild direkt in der Behörde oder bei einem Fotodienstleister anfertigen lassen möchten. Im Gemeindeamt, auf der Etage des Einwohnermeldeamtes, ist das Anfertigen solcher Passbilder mittels zwei aufgestellter Automaten ab sofort möglich. Eine Übergangsfrist für die Annahme von Papierpassbildern gebe es nicht.
- zum Sachstand in Bezug auf das Verbot des Abend- und Nachtbetriebs von Mährobotern: Inhaltlich sei das Ganze gesetzlich schon geregelt, das ergebe sich aus dem Bundesnaturschutzgesetz. Die Gemeinde Kleinmachnow könne Regelungen gegen Lärm aufstellen, aber nicht gegen oder für den Tierschutz. Die Zuständigkeit liege beim Landesumweltamt. Es sei in der Praxis von der geforderten Zeit auch nicht kontrollierbar. Laut einem Gespräch mit dem Antragsteller hierzu wolle man das auch gar nicht, es sollte nur rein deklaratorisch sein, es werde gar nicht erwartet, dass der Außendienst in dieser Zeitspanne kontrolliert. Aber, wenn es nicht erwartet werde, sei das wie ein Aufruf an die Bürger, sich gegenseitig anzuzeigen. Werde das tatsächlich gewollt? Für eine Zielsetzung in einer Grauzone, in der man in der Praxis gar nicht ahnden könne, falle es schwer, rechtlich etwas darzulegen. Müsse hier unbedingt ein gesetzliches, gemeindliches Konstrukt entworfen werden, könne es nicht auf anderem Weg erreicht werden, diese Information weiterzutragen? Vorschlag der Verwaltung sei es, mit verschiedensten Informations- und Aufmerksamkeitskampagnen, vielleicht auch ein Projekt zum Igelschutz an Schulen oder Kitas, zu starten, die auch über mehrere Jahre mitlaufen, sodass es im Bewusstsein der Bürgerschaft tiefer verwurzelt werde."

Ausführungen Herr Bürgermeister Krause: Verfügung rechtlich angreifbar und nicht durchsetzbar. Verwaltung wird mit aufrüttelndem Bildmaterial über Web/Social Media kommunizieren.

Anregung Herr Weis: Thema mit nicht ganz so krassen Bildern auf die Homepage der Gemeinde Kleinmachnow aufnehmen; auch gebe es noch andere Tiere, die schützenswert sind; Workshoptage in Schulen durchführen.

An der Aussprache beteiligten sich: Herr Bürgermeister Krause, Herr Dr. Hahn, Herr Schulz, Herr Weis

<b>TOP 7</b>	<b>Beschlussempfehlungen</b>
--------------	------------------------------

<b>TOP 7.1</b>	<b>Elektromobilitätskonzept für die Gemeinde Kleinmachnow, hier: Ausschreibung zum Verkauf von sieben Ladestationen für Elektrofahrzeuge</b>	<b>DS-Nr. 042/25</b>
----------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------

- 1) Der Vorschlag, zur Förderung des freien Wettbewerbs für Serviceleistungen auf dem Gebiet der Elektromobilität und zur Minimierung finanzieller Risiken für den Verwaltungshaushalt die sieben gemeindeeigenen Ladestationen mit Normalladepunkten zu veräußern, wird gebilligt.
- 2) Der Bürgermeister wird beauftragt, ein Interessenbekundungsverfahren durchzuführen, um geeignete Anbieter für den Weiterbetrieb der in der **Anlage** dargestellten Ladestationen zu finden. Auswahlkriterien sollen neben dem Preis auch das Angebot eines Durchleitungsmodells sowie die Dauer sein, für welche der bzw. die Anbieter sich zum Weiterbetrieb der Ladestationen verpflichten.

Herr Peitsch, FD-Leiter Tiefbau/Stadtwirtschaft, erläutert die Beschlussvorlage.

Folgende Punkte werden angesprochen:

- Verkaufsvarianten sind aktuell noch offen.
- Alle Stationen gemeinsam an einen Bieter verkaufen.
- Beschlussvorschlag unter 2: Auswahlkriterien „sollen“ neben dem Preis ... - das Wort „sollen“ ist nicht korrekt, falsch interpretierbar, ev. ändern in „... möglich sein soll, wenn sich entsprechende Modelle durchsetzen...“

Abstimmungsergebnis:

6 Zustimmungen / 0 Ablehnungen / 1 Enthaltungen – einstimmig empfohlen

An der Aussprache beteiligten sich: Frau Göring, Herr Weis, Herr Dr. Osthaus

<b>TOP 7.2</b>	<b>Durchführung des Brandenburgischen Ladenöffnungsgesetzes (BbgLöG)</b>	<b>DS-Nr. 023/25</b>
----------------	--------------------------------------------------------------------------	----------------------

Die anliegende Ordnungsbehördliche Verordnung zur Freigabe eines verkaufsoffenen Sonntages aus Anlass eines besonderen Ereignisses im Jahre 2025 wird für folgenden Tag beschlossen:

- **Sonntag, den 30.11.2025, in der Zeit von 13.00 Uhr bis 20.00 Uhr,**  
aus Anlass des Kleinmachnower Adventsmarktes.

Anlage:

Ordnungsbehördliche Verordnung verkaufsoffener Sonn- und Feiertage 2025

Frau Leißner, FB-Leiterin Recht/Sicherheit/Ordnung, erläutert die Beschlussvorlage.

Folgender Punkt wird angesprochen:

- Jedem Gewerbetreibendem am Rathausmarkt steht es frei, an der Sonntagsöffnung teilzunehmen, Einschränkungen sind Uhrzeit und Bereich des Ereignisses.

Abstimmungsergebnis:

7 Zustimmungen / 0 Ablehnungen / 0 Enthaltungen – einstimmig empfohlen

An der Aussprache beteiligte sich: Herr Bleek

<b>TOP 8</b>	<b>Anträge</b>
--------------	----------------

<b>TOP 8.1</b>	<b>Aktuelle Informationen der Verwaltung zur Baustellenlogistik bei großen Bauvorhaben im Gemeindegebiet</b>
----------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Herr Peitsch, SB Tiefbau/Stadtwirtschaft, informiert aufgrund einer Anfrage aus der Gemeindevertretung ausführlich anhand einer Präsentation über aktuell geltende Anforderungen zur Baustellenlogistik, die auch bei großen Bauvorhaben in Kleinmachnow Berücksichtigung finden müssen. **(s. Anlage 3).**

TOP 8.1 und TOP 8.2 werden zusammen diskutiert.

Herr Weis, als Einreicher der Fraktion BIK, erläutert den Antrag DS-Nr. 009/25 und bittet gleichzeitig um Unterstützung für diesen. Weiterhin habe er am 26.02.2025 schriftlich eine Anfrage zur Bauschuttentsorgung im Rahmen der Sommerfeldsiedlung Bauabschnitt A gestellt und bis heute keine Antwort erhalten.

Herr Peitsch verweist auf seine zuvor gemachten Ausführungen; damit sei die Anfrage beantwortet.

Direkte Frage von Herrn Weis an Herrn Bürgermeister Krause: „Können wir davon ausgehen, dass wir in der nächsten Ausschusssitzung darüber sprechen werden und Ihr Ergebnis nehmen und bis dahin unseren Antrag vielleicht zurückstellen?“

Herr Bürgermeister Krause hält die Rückstellung des Antrages für sinnvoll und begründet.

Herr Weis erwidert, dass er das gerne so annehme und bittet gleichzeitig darum, wenn das Material abgefahren ist, seine Anfrage zum nächsten Ausschuss zu beantworten.

*Hinweis mit Erstellung des Protokolls: Mit den mündlichen und schriftlichen Ausführungen von Herrn Peitsch (s. Anlage 3) ist die schriftliche Anfrage von Herrn Weis (s. o.) beantwortet; es erfolgt keine schriftliche Beantwortung dieser Anfrage seitens der Bauverwaltung.*

**Beratungsergebnis: Antrag DS-Nr. 009/25 vom Antragssteller zurückgestellt**

An der Aussprache beteiligten sich: Herr Weis, Frau Pfannenstiel, Herr Bleek, Herr Bürgermeister Krause

<b>TOP 8.2</b>	<b>Bereitstellungsfläche für Erdaushub im Rahmen von Tiefbauarbeiten (Einreicher: Fraktion BIK)</b>	<b>DS-Nr. 009/25</b>
----------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------

Der Bürgermeister wird beauftragt,

1. außerhalb von Wohngebieten eine Bereitstellungsfläche für Bauaushub bis zur Verwertung/Beseitigung auszuweisen,
2. entsprechende Transporte zur Bereitstellungsfläche in die Ausschreibungen aufzunehmen,
3. die Grünfläche zwischen Franzosenfichten/Johannistisch nach Abschluss der Arbeiten Sommerfeldsiedlung Teil A für die öffentliche Nutzung freizugeben.

Behandlung des Tagesordnungspunktes zusammen mit TOP 8.1 (s. Ausführungen oben).

<b>TOP 8.3</b>	<b>Aufhebung der zeitlichen Begrenzung der Parkregelungen in engen Anwohnerstraßen (Einreicher Fraktion SPD/PRO)</b>	<b>DS-Nr. 026/25</b>
----------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------

Der Bürgermeister wird beauftragt, die zeitliche Begrenzung der Parkregelungen in engen Anwohnerstraßen mit sofortiger Wirkung aufzuheben.

Herr Kleemann (als Einreicher der Fraktion SPD/PRO) erklärt, den Antrag so in die Gemeindevertretung geben zu wollen und die Diskussion abzuwarten.

Frau Leißner, FB-Leiterin Recht/Sicherheit/Ordnung, informiert darüber, dass noch in dieser Woche vom Verwaltungsgericht Potsdam die Eilentscheidung zum anhängigen Gerichtsverfahren der Beschilderung erwartet werde. Weiterhin sei die Verwaltung grundsätzlich nicht dagegen, die zeitliche Begrenzung aufzuheben. Sie strebe aber weitere Tests zur Aufhebung des zeitlich begrenzten Parkens an.

Herr Kleemann könne sich das gut vorstellen, kündigt aber Abstimmungsbedarf mit der Fraktion an, ob der Antrag noch einmal zur Gemeindevertretersitzung eingereicht wird. Er zieht den Antrag für diese Sitzung zurück.

Herr Weis erklärt die Unzulässigkeit des Antrages und begründet dies.

Herr Schultz informiert zur Problematik des wiederholten Nicht-Müll-Abholens aufgrund des Nichtdurchkommens der Müllfahrzeuge in seiner Straße.

Herr Bürgermeister Krause informiert zu geplanten Durchführungen von Probefahrten der Feuerwehr durch die Straßen von Kleinmachnow, um festzustellen, wo es wirklich Probleme gebe und um die Anwohner entsprechend aufmerksam zu machen.

Hinweis von Herrn Weis: Schleppkurven beachten

**Beratungsergebnis: Antrag DS-Nr. 026/25 vom Antragsteller zurückgezogen**



An der Aussprache beteiligten sich: Herr Kleemann, Herr Weis, Herr Bürgermeister Krause, Herr Schultz

<b>TOP 9</b>	<b>Anfragen der Ausschussmitglieder an die Verwaltung</b>
--------------	-----------------------------------------------------------

**Anfragen von Herrn Weis:**

1. „Adolf-Grimme-Ring Süd, diese Straße ist eine Einbahnstraße, von West nach Ost und ich sehe immer mehr Fahrzeuge, auch LKW von Lieferanten, die entgegen der Fahrtrichtung fahren. Ich hatte es beim letzten UVO auch schon einmal gesagt, hier muss etwas passieren. Ich bitte darum, dass zu Zeiten der Schule und Schulpausen oder wenn Schulkinder über die Straße gehen, dass dann doch mal jemand hinguckt und dazu noch die Fragestellung für die Kinder von der Seeberggrundschule: Bisher ist die Regelung so, der Aufzug und der Zugang zum Rathaus sind zu Schulöffnungszeiten geschlossen. Derzeit können die Kinder theoretisch über den Adolf-Grimme-Ring West über den Bürgersteig laufen. Aber Adolf-Grimme-Ring Ost müssten sie auf der anderen Straßenseite laufen, wo es keinen Fußgängerüberweg gibt, aus welchen Gründen auch immer, denn der Trampelpfad am Trafohäuschen ist immer noch ein Trampelpfad und die Kinder müssten andersherum laufen. Die Frage an den Bürgermeister ist: Kann der Eingang des Rathauses wieder für Schulkinder für diese Schule ab 07.30 Uhr geöffnet werden, sodass die Schulkinder durch das Rathaus nach hinten zur Schule kommen und kann zum Problem Trampelpfad Adolf-Grimme-Ring Ost am Häuschen überlegt werden, wie damit umgehen wird?“

Herr Bürgermeister Krause kündigt eine Prüfung an und weist auf wiederkehrendes Problem mit dem Aufzug hin.

2. „Vor ungefähr einem Jahr habe ich das Thema Wurzelaufbrüche Geh- und Radweg Richtung Wannsee ab Europarc angesprochen. Welche Maßnahmen werden jetzt an diesem Weg getroffen? Die Wurzelaufbrüche steigen nach oben. Man kann bei dieser Strecke bis zu 30 km/h erreichen und auch mehr. Gibt es jetzt eine Lösung?“

Herr Peitsch nimmt den Hinweis mit.

3. „Es gibt eine Änderung der StVO, eine Ausführungsvorschrift liegt jetzt vor, u. a. können Fußgängerüberwege jetzt mit Zählung Schüler und Radfahrende, nicht nur die, die über die Straße laufen, gemeinsam gezählt werden. Wir hatten eine FGÜ-Zählung z. B. Stolper Weg/Heidefeld. Diese ist damals von der Verkehrsbehörde abgelehnt worden, weil nur 36 Schüler über die Straße gelaufen und 26 Personen mit dem Rad gefahren sind. Die Frage ist, ob diese Dinge von der Verwaltung wieder herausgesucht werden und die Zahlen, sofern sie wieder belastbar sind - wir haben immer noch Grundschüler und keine leere Schule - noch einmal verwendet werden können. Es betrifft alle Fußgängerüberwege, die abgelehnt wurden. Es wäre einfach eine Anregung, das aufzunehmen.“

**Anfrage von Herrn Gerloff:**

„Ich habe gehört, dass inzwischen Ordnungswidrigkeitenverfahren gegen Leute eingeleitet wurden, die Futterplätze für Wildschweine bereitstellen. Wie ist der Sachstand?“

Beantwortung Frau Leißner: „Es ist ein Anhörungsschreiben im Bußgeldverfahren rausgegangen. Die Betroffenen haben Stellung genommen. Die Stellungnahme hat nicht dazu geführt, dass der Tatbestand der Ordnungswidrigkeit aufgelöst werden konnte. Demzufolge

ist ein Bußgeldbescheid ergangen. Das Bußgeld in Höhe von 600,00 Euro wurde bezahlt. Dieses Verfahren zählt als ein erstmaliges Verfahren, daher wurde der Höchstbetrag von 1.000,00 Euro nicht angesetzt. Das Verfahren ist abgeschlossen.“

Ergänzung Herr Bürgermeister Krause: „Es wird hierzu eine Pressemitteilung geben.“

**Anfrage von Herrn Feiertag:**

„Wir beobachten gerade eine große Trockenperiode, es kommt sehr wenig Niederschlag. Es spiegelt sich auch wider, gerade im Meiereipfuhl ist der Wasserstand sehr gering. Meine Frage ist, wer es im Blick behält, um dann entscheiden zu können, ob man dort künstliches Wasser zuführt, um zu vermeiden, dass das dort komplett austrocknet, der Schaden größer ist oder ob man einfach sagt, das ist der Lauf der Dinge?“

Beantwortung Herr Peitsch: „Grundsätzlich ist es so, dass es nicht sinnhaft ist, hier mit aufbereitetem Trinkwasser entgegenzuwirken. Was wir bei zukünftigen Planungen in den Blick nehmen wollen, ist, wenn wirtschaftlich darstellbar, dass wir z. B. größere Rigolenanlagen nicht als reine Versickerungsanlagen ausbilden, sondern Speichermöglichkeiten schaffen, um hier zum kleinen Teil aus dem Regenwasseraufkommen von Niederschlagszeiten zehren zu können, um ausgleichend zu wirken. Aber das ist Zukunftsmusik.“

Nachfrage Herr Feiertag: „Wenn selbst die Speicher von Regenwasser versiegt sind, kann man diese auch nicht mehr nutzen. Ist die Wasserzugabe günstiger als die Wiederherstellung, wenn es einmal ausgetrocknet ist?“

Beantwortung Herr Peitsch: „Das Problem ist, dass es im Verborgenen diverse Lebewesen gibt, die im Umfeld dort auch wohnen und wenn die plötzlich im Sommer mit frischem Leitungswasser versorgt werden, dann haben wir Fälle, dass die eben verenden. Das ist nicht nur ein Kostenfaktor den wir uns schaffen und stückweit gegen Windmühlen kämpfen, sondern wir richten wirklich Schaden an.“

Ergänzung Frau Leißner: „Wir haben das einmal in einem Regenrückhaltebecken gemacht, wo sich sehr viele Amphibien aufgehalten haben. Durch die Feuerwehr wurde Wasser zugeführt und das Wasser war einfach zu kalt und der Temperaturunterschied zum Gewässer war nicht förderlich für die Amphibien. Seitdem machen wir das nicht mehr. Es ist also einmal das Wasser als solches und die Temperatur.“

Herr Weis gibt den Hinweis zu einer sogenannten Schwammstadt.  
Weitere Anfragen gibt es nicht.

*Ende der öffentlichen Sitzung um 21.02 Uhr.*

Kleinmachnow, den 02.07.2025

Dr. Frederik Hahn  
Vorsitzender des UVO - Ausschusses

Anlagen

1. Anwesenheitsliste
2. Vortrag zum neuen Bauvorhaben der gewog Kleinmachnow (TOP 6.1)
3. Vortrag zum Antrag DS-Nr. 009/25 – Bereitstellungsflächen Erdaushub (TOP 8.1 und TOP 8.2)